

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Die Blumenchiffre (1802)

1 Eine Eugenia sah ich, vermählt dem edlen Pla-
tanus.
2 Froh des vertraulichen Schirms, blüheten Blu-
3 Jegliche anders gefärbt, und jegliche anders ge-
4 Jegliche anders begabt von der Natur und dem
5 Gott.
6 Schwermuthduftend entgegen der strahlenden Son-
7 Wendend den ahnenden Blick, schosste der
8 Heliotrop.
9 Blendender blüht' und brannte zugleich die schöne
10 Ixora.
11 Stilleren Reizes zunächst senkstest du blöde den
12 Blick,
13 Holde Mimosa. Es hing der gedankenhauchende
14 Diptam
15 Schweigsam das sinnige Haupt. Göttern und
16 Menschen geliebt,
17 Funkelt' im Schmelz des Rasens die tausendblättri-
18 Ein Schneeglöckchen entspross keimend dem
19 grünenden Grund.

20 Schlanke Eugenia, dir, gestützt auf deinem Platanus,
21 Danket der schimmernde Strauss reinen harmo-
22 Streb' empor in freudiger Kraft, getränkt von Au-
23 Duftigsten Thränen, von Gä's kräftigstem Mar-
24 Spat lass sinken, Geliebte, die liebesäuselnden
25 Blätter.
26 Spat einst welkend, verstreu welkend den süs-
27 Schön und bedeutend verwallt der Blum' unschul-
28 Friedlich durchblüht sie des Seyns freundlich
29 beschlossenen Kreis,
30 Giebt nach verströmtem Duft und verstreutem Saa-
31 Farb' und Gestalt, den Stoff ruhig der Tellus

32 zurück.

(Textopus: Die Blumenchiffre. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21706>)